



# Rückwärts im Kreisel fahren

**HITCHINSTRASSE** Anwohner kritisiert Ausbauplanung wegen Zufahrtssituation zu seinem Grundstück

Von Erich Michael Lang

**BÜDESHEIM.** Bekannte haben ihn auf die Berichterstattung in der AZ aufmerksam gemacht. Und Stefan Wedel wollte seinen Augen nicht trauen. Vor dem Haus seiner Mutter an der Dromersheimer Chaussee 4, wo auch er wohnt, soll ein Kreisel gebaut werden. Beim geplanten Ausbau der Hitchinstraße hatten sich der Landesbetrieb Mobilität (LBM), Stadtwerke, Stadtverwaltung und im Grundsatz auch der Bauausschuss auf diese Lösung verständigt.

## „Nicht zulässig“

An der Kreuzung der Dromersheimer Chaussee mit der Saarland- und Hitchinstraße soll es künftig also rund gehen. Einige Anlieger aber springen inzwischen im Dreieck. Der Grund: Bei Stefan Wedel beispielsweise würde die Ausfahrt mitten in den Kreisverkehr hineinführen. „Das ist nach der Straßenverkehrsordnung gar nicht zulässig. Meine Mutter könnte mit ihrem Auto gar nicht auf das Grundstück fahren, ohne im Kreisel zu halten oder sogar rückwärts zu fahren“, schildert Wedel gegenüber der AZ.

„Das ist dort nicht optimal, aber machbar“, sagt hingegen

Bürgermeister Ulrich Mönch auf AZ-Anfrage. Entsprechend äußere sich auch der LBM. Allerdings versuche die Verwaltung derzeit, den Kreisel noch etwas zu verschieben. Zwei Meter in Richtung des Geländes der gegenüberliegenden evangelischen Kirche. Entsprechende Gespräche liefen. Zugleich müssten ohnehin noch die Überwege und Übergänge überprüft werden, sodass eine Gestaltung gefunden wird, an die ein späterer Ausbau der Dromersheimer Chaussee oder auch der Saarlandstraße nahtlos anknüpfen könne. „Wir haben einen Ortstermin vereinbart, um zu sehen, wie die Ausfahrtsituation entzerrt werden kann“, so Mönch.

Der Bürgermeister unterstreicht zugleich, dass es sich bei den vorliegenden Zeichnungen lediglich um Entwurfsplanungen handle. „Da ist überhaupt noch nichts passiert“, so Mönch. Solche Entwürfe seien wichtig, damit sich Verwaltung und Rat überhaupt eine Vorstellung machen und Alternativen diskutieren könnten. Zugleich diene der Entwurf als Grundlage für eine im zweiten Halbjahr geplante Bürgerbeteiligung. „Wir können nicht in eine Bürgerversammlung mit der vagen Aussage gehen: ‚Wir wollen da was bauen...‘“. Auch die Bürger müssten



Hier soll der Kreisel her: direkt vor die Ausfahrt an der Dromersheimer Chaussee 4. Foto: Thomas Schmidt

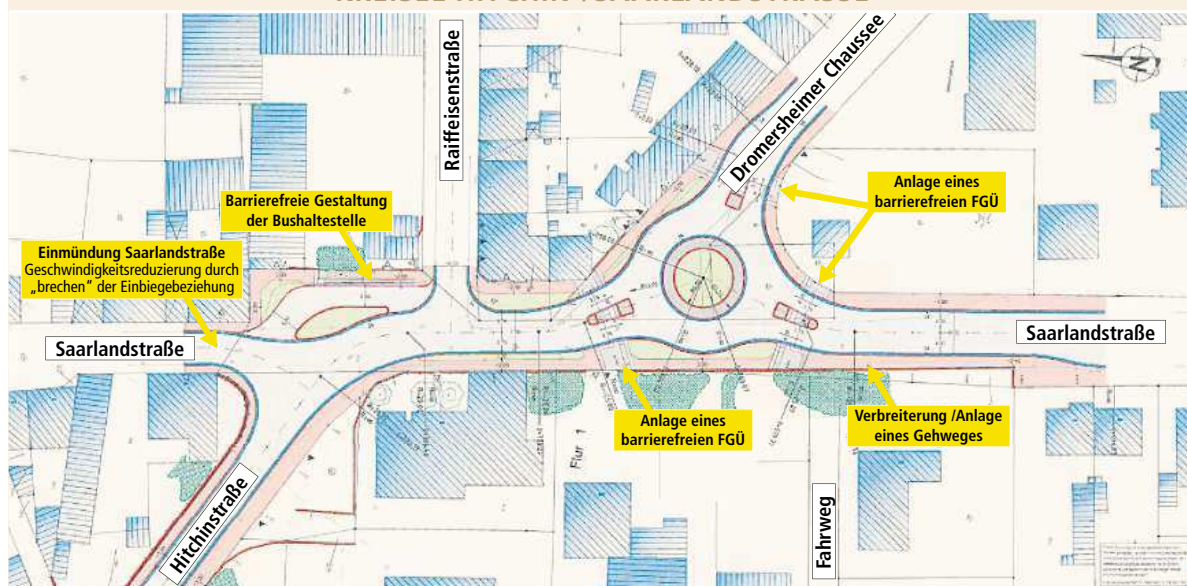
eine ungefähre Vorstellung davon bekommen, was denkbar und möglich sei. Im Zuge dieser Versammlung könnten dann wiederum auch alle Bedenken vorgebracht werden, die nach Möglichkeit Berücksichtigung in der eigentlichen

Planung finden. „Wir wollen mit einer solchen Planung die Bürger nicht ärgern. Wir müssen zugleich aber auch viele Interessen im Blick behalten.“ Mönch wehrt sich gegen den Vorwurf aus Richtung Dromersheimer Chaussee,

die Verwaltung habe mit dem LBM unbedacht irgendetwas ausgeknobelt. „Wir haben Stunden um Stunden über der Abwägung von Alternativen gebrütet.“ Aber gerade der LBM, mit seinem nicht geringen Erfahrungsschatz im Straßenbau und in der Verkehrsplanung, sei sich sicher, dass ein Kreisel an dieser Ecke gleichermaßen Verkehrsfluss und Verkehrsberuhigung befördere. Verkehrlich gesehen bleibe es aber dennoch eine „schwierige Ecke“.

Dass es ausgerechnet ein Kreisel sein muss, bezweifelt Stefan Wedel allerdings und plädiert auf eine klassische T-Kreuzung. Die vorgelegten Daten aus einer Verkehrszählung könnten nicht überzeugen. Zugleich sei der Bereich nicht als Unfallschwerpunkt ausgewiesen.

## KREISEL HITCHIN-/SAARLANDSTRASSE



Quelle: Ingenieurgesellschaft Dr. Siekmann + Partner

Grafik: VRM/mz

## FINANZPLAN

► Im Landesstraßenbauprogramm 2014/2015 ist der Ausbau der Hitchinstraße mit insgesamt 921 000 Euro veranschlagt.